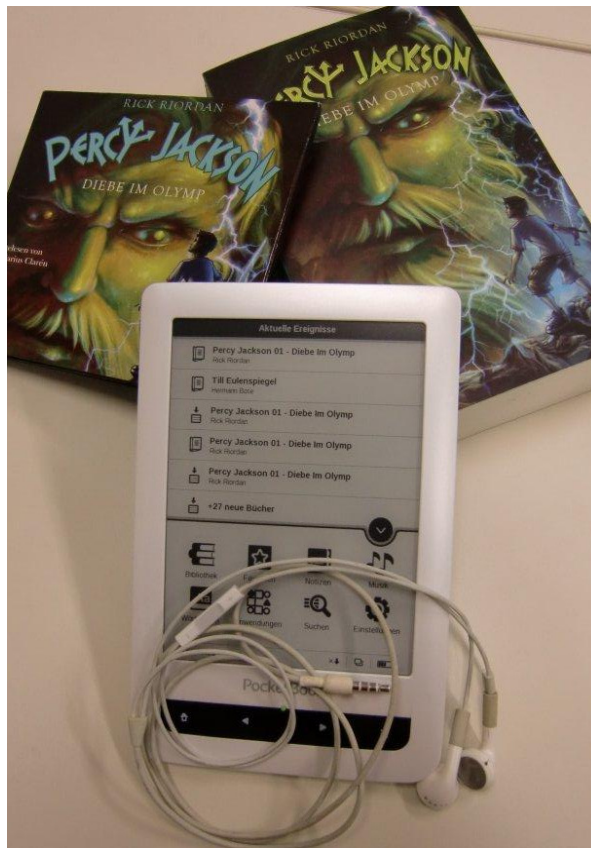


## Fachbrief Nr. 23

# Deutsch



### Inhalt des Fachbriefs:

I	Zuhören als Kompetenz im Deutschunterricht	2
II	Lern- und Leistungsaufgaben zum Hören und Zuhören	4
III	Hören und Lesen - Leseförderung mit Hörbüchern	5
IV	Multimediale Angebote für Kinder und Jugendliche in Berlin	7
V	Hinweise und Veranstaltungen	7
	Anhang: Unterrichtsmaterial	12

Redaktion: Birgit Kölle, Fachaufsicht Deutsch in der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Wissenschaft

[birgit.koelle@senbjw.berlin.de](mailto:birgit.koelle@senbjw.berlin.de)

Ihre Ansprechpartnerin im LISUM: Dr. Anett Pilz, Referentin für Deutsch

[anett.pilz@lisum.berlin-brandenburg.de](mailto:anett.pilz@lisum.berlin-brandenburg.de))

Diesen Fachbrief finden Sie auch unter: [http://bildungsserver.berlin-brandenburg.de/fachbriefe\\_deutsch.html](http://bildungsserver.berlin-brandenburg.de/fachbriefe_deutsch.html).

Sie haben die Möglichkeit, sich bei neuen Fachbriefen zeitnah informieren zu lassen. Bitte tragen Sie sich dazu in die Mailingliste des Bildungsservers Berlin Brandenburg unter [http://list.bildungsserver.berlin-brandenburg.de/listinfo/fachbriefe\\_deutsch](http://list.bildungsserver.berlin-brandenburg.de/listinfo/fachbriefe_deutsch) ein.

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

der aktuelle Fachbrief hat dieses Mal ein zentrales Thema, das mit der vergangenen VERA 8 -Testung anders als zuvor ins Bewusstsein gerückt wurde: Das verstehende Zuhören. Er stellt neben grundsätzlichen Überlegungen zum Stellenwert des Zuhörens und zur Formulierung gelungener Aufgaben anhand von Unterrichtsbeispielen Möglichkeiten vor, wie man mit Hilfe von Hörbüchern sowohl die Lesemotivation und -fähigkeit stärken als auch das Hörverständnis fördern kann. Das Medienforum stellt in diesem Zusammenhang eine umfangreiche Liste zu relevanten Unterrichtsmaterialien zur Verfügung sowie Ideen zum Thema, welche didaktischen Potentiale Podcasts bieten.

Ich wünsche Ihnen eine anregende Lektüre!



## I Zuhören als Kompetenz im Deutschunterricht

Schülerinnen und Schüler gewinnen bereits im Vorschulalter Weltwissen und erste literarische Kenntnisse durch Zuhören. Während wir Erwachsenen uns hier an Kindheitssituationen wie Vorlesen, Radio- oder Hörspielkassetten erinnern, sind heutige Kinder eher an bildgestützte Medien gewöhnt. Sie sehen Filme, spielen mit elektronischen Medien und erleben in weitaus schnellerer Abfolge als noch vor wenigen Jahrzehnten audiovisuell aufbereitete Handlungssequenzen, die oft gar keinen kohärenten Handlungszusammenhang erzählen. Auf diese Veränderungen muss auch die Schule reagieren, denn sowohl im Unterricht als auch im außerschulischen Alltag ist Hören für erfolgreiches Lernen essentiell. Wichtig ist es hier vor allem, die Fähigkeit zu entwickeln, nur relevante Informationen aus dem Gehörten zu filtern.

Dies ist jedoch angesichts der Reizüberflutung für die Kinder und Jugendlichen sehr schwierig. Verstehendes Zuhören, also das Herausfiltern von relevanten Informationen, ist nicht direkt vergleichbar mit den Anforderungen beim Lesen. Es konstituiert Bedeutung aus Sprachinformation und zusätzlich auch aus Intonation, Gestik und Mimik.<sup>1</sup> Und dieser Prozess findet zudem meist noch unter Zeitdruck statt. Während ich beim Lesen noch einmal zurückgehen kann, um mein Verständnis zu sichern, muss ich im Bereich der sozialen Interaktion beim Hören alle Signale gleichzeitig und sofort auswerten, um ein adäquates Verständnis des Gemeinten zu erhalten. Nicht immer kann ich nachfragen, ob dies Verständnis richtig ist. Ich muss mich also sehr konzentrieren und mit allen Sinnen aufmerksam sein, um mich später zu erinnern und ggf. begründen zu können, worin für mich die Information bestand.

Konzentriertes, längeres Zuhören fällt Schülerinnen und Schülern häufig schwer. Aufgabe des Unterrichts ist es deshalb, dies mit den Schülerinnen und Schülern in unterschiedlichen Kontexten zu trainieren, und der Deutschunterricht trägt hierfür eine besondere Verantwortung.

Zu den zentralen Aufgabenbereichen des Deutschunterrichts gehören das Sprechen, Zuhören, Schreiben und Lesen, der Umgang mit Medien sowie die Reflexion über Sprache. Entsprechend gibt es zahlreiche Konzepte zur Leseerziehung und Leseförderung, zur Schreibförderung, Medienerziehung etc. Hörerziehung ist in der Mehrzahl der Lehrpläne jedoch oft nur marginal vorgesehen, und der Beitrag, den Hörerziehung u.a. zur Lese- und Schreibförderung oder auch zur Ausbildung der ästhetischen Wahrnehmungsfähigkeit und literarischen Kompetenz leisten kann, wird oft unterschätzt.<sup>2</sup>

Der Rahmenlehrplan Deutsch für die Sek I gibt für den Kompetenzbereich „mündliche Kommunikation“ folgende Definition:

<sup>1</sup> Wermke, Jutta: Hörerziehung im Deutschunterricht. In: kjl&m 3/2008. S. 3.

<sup>2</sup> vgl. Josting, Petra: Einführung in das Thema Hörerziehung - Hörbücher – Leseförderung. In: forschung.schule. bibliothek AG Jugendliteratur und Medien - AJuM (Hrsg.) München 2008

„Wie zur schriftlichen Kommunikation, so gehört auch zur mündlichen Kommunikation ein breites Repertoire an Formen sprachlicher Handlungen, damit Schülerinnen und Schüler eigene Ziele und Zwecke situations- und adressatengerecht mitteilen und mögliche Wirkungen einschätzen können. Sie entwickeln Verständnis dafür, dass kommunikatives Handeln gemeinsam von Sprechern und Zuhörern bestimmt wird. Durch ihr Feedback sind sie an der Steuerung einer kommunikativen Situation beteiligt. Praxisbezogen erlernen sie die rhetorische Gestaltung eines Redebeitrages sowie die Präsentation unter Einsatz visueller Mittel. Szenisches Sprechen und Rezitationen sind Formen des Sprechens, die Spielräume individueller Deutungen auch unter Verwendung nonverbaler Mittel eröffnen.“<sup>3</sup> (S.10)

In den Standards des Rahmenlehrplans wird dem verstehenden Zuhören allerdings nur ein relativ geringes Gewicht beigemessen. Auch die Bildungsstandards für den Mittleren Schulabschluss fassen Sprechen und Hören zu einem Kompetenzbereich zusammen. Dies folgt der Tradition des Deutschunterrichts, in dem beide Teile unter Gesprächskompetenz firmieren.<sup>4</sup>

Sprechen und Zuhören werden somit als Einheit begriffen, wobei unterstellt wird, dass ein kompetenter Sprecher gleichzeitig ein kompetenter Zuhörer sein muss. Mehr und mehr wird aber deutlich, dass diese Subsumtion dem Stellenwert des verstehenden Zuhörens nicht gerecht wird.

Vermutlich werden 70 bis 90 Prozent der gesamten Unterrichtszeit durch mündliche Sequenzen bestimmt, die zum einen aus dem unmittelbaren „Live-Hören“ der im Raum anwesenden Personen bestehen und zum anderen aus dem medienvermittelten Hören in Form von CDs, DVDs, Dokumentarfilmen etc.

„Auffällig ist, wie unterschiedlich Lehrpersonen die beiden Formen von Hörsituationen didaktisch aufbereiten. Beim medienvermittelten Hören werden Schülerinnen und Schüler weitaus häufiger auf das Hören vorbereitet und erhalten Anweisungen dazu, was von ihnen während und nach dem Hören erwartet wird. Lehrpersonen erteilen also Aufträge, die die Aufmerksamkeit lenken. Dies ist in Situationen, in denen unmittelbar gehört wird, viel seltener der Fall. Die Lernenden sind meist sich selbst überlassen. Es wird vorausgesetzt, dass sie selbständig bestimmte Hörziele verfolgen und sie über die Möglichkeiten verfügen, diese Ziele zu erreichen.

Schülerinnen und Schüler, die noch wenig Hörstrategien entwickelt haben und/oder nicht über altersgemäße Deutschkenntnisse verfügen, entgehen einerseits viele Detailinformationen, andererseits entwickeln sie keine effizienten Verstehensstrategien, sondern vor allem Kompensations- und Vermeidungsstrategien, dank derer sie im Unterricht nicht auffallen.“<sup>5</sup>

Damit verstehendes Hören in der Live-Situation des Unterrichts allen Schülerinnen und Schülern gelingen kann, ist es sicherlich wichtig, sich als Lehrkraft zu hinterfragen, ob auch hier eine Bewusstmachung der Hörziele für einen effektiven Unterricht vonnöten ist und auf welche Weise alle Schülerinnen und Schüler diese Ziele erreichen können.

Auch weil in standardisierten Prüfungen und Lernstandserhebungen dem Abprüfen der Hörkompetenz der Schülerinnen und Schüler immer größere Bedeutung beigemessen wird, ist der Deutschunterricht gefordert, auf die Entwicklung umfassender Hörkompetenzen bei den Schülerinnen und Schülern zu achten.

Aber wann ist ein Zuhörer bzw. eine Zuhörerin kompetent?

Kompetentes Zuhören bedeutet, in der Lage zu sein, gesprochene Texte zu verstehen, zu nutzen und über sie zu reflektieren, um eigene Ziele zu erreichen, das eigene Wissen und Potenzial weiterzuentwickeln und am gesellschaftlichen Leben teilzunehmen.

<sup>3</sup> Deutsch - Berliner Rahmenlehrplan für die Sekundarstufe I. 1. Auflage Berlin 2006, S.10

<sup>4</sup> Kompetenzstufenmodell zu den Bildungsstandards im Kompetenzbereich Sprechen und Zuhören – hier Zuhören – für den Mittleren Schulabschluss. Stand 22. April 2009, S.4

<sup>5</sup> Claudia Neugebauer, Claudio Nodari: Förderung der Schulsprache in allen Fächern. Praxisvorschläge für Schulen in einem mehrsprachigen Umfeld. Kindergarten bis Sekundarstufe I. Schulverlag plus. 2012, S.32

Bei diesem Verstehensprozess gelingt die Unterscheidung zwischen

1. ... verschiedenen mündlichen Textarten
2. ... verschiedenen Zuhöraufgaben
3. ... verschiedenen Zuhörsituationen und Mitteilungsabsichten<sup>6</sup>

Schülerinnen und Schüler müssen befähigt werden, Höreindrücke zu artikulieren wie auch differenziert zu verbalisieren, um sie vergleichen und reflektieren zu können. Im Deutschunterricht geht es um das Zuhören auf der verbalen (Erzählungen / Gespräche), der auditiv-medialen (Hörspiel, Hörbuch) sowie der theatralen Ebene (Lied, Theater). Im Folgenden erhalten Sie erste Anregungen dafür, wie dies gelingen kann; im Anhang finden Sie dazu konkrete Unterrichtsbeispiele.

## II Lern- und Leistungsaufgaben zum Hören und Zuhören<sup>7</sup>

### Lernaufgaben

Die Einbindung von Hörverstehen in den Unterricht wirft eine Reihe didaktisch-methodischer, aber auch pädagogischer Fragen für die Lehrkraft auf:

- Wie integriere ich die Arbeit in diesem Kompetenzbereich in den laufenden Unterricht?
- Welches Material setze ich ein?
- Wie verbinde ich aktives, übendes Hörverstehen mit der Vermittlung von Hörstrategien?
- Wie kann ich die Texte so anordnen, dass sich ein Lernzuwachs im Bereich des Hörverstehens ergibt?
- Welche Möglichkeiten gibt es, bei der Ausbildung des Hörverstehens pädagogischen Prinzipien wie Lerner-, Handlungs- und Prozessorientierung Rechnung tragen?
- Wie kann ich Hörkompetenzen einschätzen und bewerten?
- Welche Formen der Überprüfung des Hörverstehens wende ich an?

Gute Lernaufgaben sind in einen Kontext / in eine Unterrichtseinheit eingebunden und ermöglichen verschiedene Lösungs- und Bearbeitungsmöglichkeiten (Stichwort: Binnendifferenzierung). Sie lassen die Schülerinnen und Schüler Verantwortung für ihr Lernen übernehmen. Sie geben Raum für kooperatives Lernen und für eine möglichst objektive Selbsteinschätzung der Schülerinnen und Schüler hinsichtlich ihrer individuellen Fähigkeiten in diesem Kompetenzbereich. Um diesem hohen Anspruch zumindest in Ansätzen gerecht werden zu können, ist bei der Auswahl der Texte besondere Sorgfalt geboten.

Die folgenden Gesichtspunkte bieten ein **Raster für die Textauswahl**:

- Das Textmaterial sollte authentisch, motivierend und altersgerecht sein.
- Schwierigkeitsgrad und Textlänge müssen angemessen sein<sup>8</sup>.
- Das Textverständnis sollte i. d. R. ein nicht zu hohes Maß an Hintergrundwissen voraussetzen.
- Sind mehrere Sprecher an einem Gespräch beteiligt, so muss ihre Anzahl überschaubar bleiben und jede einzelne Sprecherstimme klar von den anderen unterscheidbar sein.

<sup>6</sup> (vgl. Prenzel et al., 2007, S. 39) In: Margarete Imhof: Förderung des Hörverstehens im Unterricht. 5. Tagung des Netzwerks Sprachförderung in mehrsprachigen Schulen. Zürich, 23.1.2013; PPP ([http://www.iik.ch/wordpress/downloads/Vortrag\\_M.Imhof.pdf](http://www.iik.ch/wordpress/downloads/Vortrag_M.Imhof.pdf)), dort als Quelle nachgewiesen: Prenzel, M., Carstensen, C. H., Frey, A., Drechsel, B. & Rönnebeck, S. (2007): PISA 2006 – Eine Einführung in die Studie. In PISA-Konsortium (Hrsg.), *PISA 06. Die Ergebnisse der dritten internationalen Vergleichsstudie* (S. 31-59). Münster: Waxmann

<sup>7</sup> Diese unterrichtspraktischen Ausführungen basieren auf einer Fortbildung des LISUM zum Thema „Hören und Zuhören in Lern- und Leistungssituationen“. LISUM - Fortbildung Deutsch. 20.11.2012. Zur Unterscheidung von Lern- und Leistungsaufgaben siehe auch den Basisartikel „Aus Leistungsaufgaben lernen“ von Ulf Abraham und Astrid Müller. In: PRAXIS DEUTSCH 214. Friedrich Verlag Velber. 2009, S.4 ff.

<sup>8</sup> Vgl. Fachbrief Deutsch Nr. 20, S. 4 ff.

- Je nach Aufgabenstellung kann ein und derselbe Text auf verschiedenen Niveaustufen verwendet werden.
- Sollten Hörtexte aus Radiosendungen oder Audio-Dateien aus dem Internet zugrunde gelegt werden, muss die Tonqualität angemessen sein.

Verständlicherweise besteht bei den Deutschlehrerinnen und –lehrern gleichzeitig der Wunsch, die Schülerinnen und Schüler auf die nächste Testsituation möglichst gut vorzubereiten, wobei ein reines „teaching to the test“ vermieden werden sollte.

Somit lautet eine weitere Fragestellung, inwiefern Leistungsaufgaben sinnvoll im normalen Unterricht eingesetzt werden können.

Folgende Situationen sind hier denkbar:

- a) als „Bestandsaufnahmen“ bisherigen Lernens (= Diagnoseinstrument), als Grundlage für weitere Schwerpunkte für das Lernen und für die differenzierte Gestaltung von Lernprozessen
- b) als Trainingsaufgabe, damit die Schülerinnen und Schüler mit dem, was auf sie zukommt, vertraut werden:
  - Fokussierung auf eine isolierbare Teilfertigkeit bzw. Teilkompetenz
  - meist Herauslösung aus sprachlich-thematischem Zusammenhang
  - Simulation einer Testsituation

## Leistungsaufgaben

Im Unterschied zu den Lernaufgaben stehen in Leistungsaufgaben die Überprüfung und ggf. die Benotung der individuellen Lernentwicklung im Vordergrund. Sie dienen zur Überprüfung des erreichten Niveaus der Kompetenzen und Fertigkeiten<sup>9</sup>. Folglich geht es in einer Leistungssituation „in erster Linie darum, Erfolge zu erzielen und Misserfolge zu vermeiden“<sup>10</sup> und Gelerntes möglichst umfassend und sicher darstellen zu können – gerade dann, wenn die Leistungsüberprüfung tatsächlich in einer Note mündet. Leistungen ergeben sich demzufolge zwar aus vorangegangenem Lernen, Lern- und Leistungssituationen (besonders solche, die benotet werden), sollten in der Unterrichtspraxis jedoch deutlich voneinander getrennt werden, da sie „unterschiedlichen psychologischen Gesetzmäßigkeiten folgen“<sup>11</sup>

Wesentlich ist überdies, dass bei der Bewertung von Hörkompetenz keine Wertung sprachnormativer Fehler (Orthographie und Grammatik) erfolgen sollte, solange die Hörverstehensleistung im eigentlichen Sinne davon nicht beeinträchtigt wird.

Beispielhafte Aufgaben zur Überprüfung der Kompetenz „Zuhören“ bieten die Aufgaben von VERA 8 aus den Jahren 2010<sup>12</sup> und 2013<sup>13</sup>. Wie Sie Material finden, das Sie für Lern- und Leistungsaufgaben nutzen können, erläutert der Aufsatz „Kino im Kopf...“ und die Anleitung zum Podcastdownload in diesem Fachbrief.

## III Hören und Lesen - Leseförderung mit Hörbüchern

Natürlich ist die Arbeit mit vertonten Texten im Deutschunterricht bekannt, allerdings werden sie dort bisher meist als Hörspiel, vorwiegend literaturdidaktisch und nicht lesedidaktisch eingesetzt.

Das „Lüneburger Modell“<sup>14</sup> ist eine relativ neue Lesefördermethode, die als das „Lesen mit Hörbüchern“ bezeichnet werden kann. Hierbei geht es um das **simultane Lesen und Hören von Buch und Hörbuch**, bei dem den Schülerinnen und Schülern jenes Buch zum Lesen

<sup>9</sup> Vgl. hierzu auch: Lindauer, Thomas/Schneider, Hansjakob: Lesekompetenz ermitteln: Aufgaben im Unterricht. In: Bertschi-Kaufmann, Andrea (Hrsg.): Lesekompetenz, Leseleistung, Leseförderung. Grundlagen, Modelle und Materialien. Velber, Zug: Kallmeyer, Klett & Balmer 2007, S. 114.

<sup>10</sup> Weinert, Franz E.: Die fünf Irrtümer der Schulreformer. Welche Lehrer, welchen Unterricht braucht das Land? In: Psychologie heute 26 (7)/1999, S. 33

<sup>11</sup> Ebd.

<sup>12</sup> [http://dtserv3.compsy.uni-jena.de/ss2010/fompaed\\_uj/12919307/content.nsf/Pages/32CECEB151A6E8C8C1257749001FF6AB/\\$FILE/DK8\\_Didaktisches\\_Material\\_B.pdf](http://dtserv3.compsy.uni-jena.de/ss2010/fompaed_uj/12919307/content.nsf/Pages/32CECEB151A6E8C8C1257749001FF6AB/$FILE/DK8_Didaktisches_Material_B.pdf)

<sup>13</sup> <http://www.iqb.hu-berlin.de/vera/aufgaben>

<sup>14</sup> Für den theoretischen Hintergrund vgl. Gailberger, Steffen: Lesen durch Hören. Das Lüneburger Modell. Weinheim/Basel 2011 Beltz Verlag.

individuellen Mitlesen vorliegt, welches gerade in Zimmerlautstärke als Hörbuch abgespielt wird. Die Effekte, die dabei erzielt werden, sind (unter anderem):

- eine Erleichterung des schülereigenen Leseflusses;
- eine damit einher gehende Steigerung des (empfundenen) Textverstehens;
- eine Aufwertung des lesespezifischen Deutschunterrichts sowie
- eine Steigerung des Lesegenusses und der Lesefreude, wie sie für den Unterricht an Hauptschulen eher ungewöhnlich ist.

Im Anschluss an eine in diesem Sinne aufgebaute Unterrichtseinheit<sup>15</sup> kann beobachtet werden, dass die Schülerinnen und Schüler mehr Zutrauen in die eigene Lesefähigkeit gewonnen haben und sich zum überwiegenden Teil nicht mehr als Nicht-Leser/in betrachten. Denn gerade für die schwächeren Leser kann das Hörbuch gewinnbringend eingesetzt werden. Eine Beteiligung am Unterrichtsgespräch ist nur den Schülerinnen und Schülern möglich, die in der Lage sind, unterschiedliche Texte verstehend zu lesen. Wer hier über keine ausreichende Lesekompetenz verfügt, kann sich nicht beteiligen. Das Lesen mit dem Hörbuch bei gleichzeitigem Mitlesen in der Textvorlage ermöglicht jedoch eine Steigerung des Textverstehens sowohl im Bereich der lokalen als auch der globalen Kohärenz. Hinzu kommt eine automatische und kontinuierliche Erhöhung der Lesegeschwindigkeit, um so zu einer sukzessiven Automatisierung des Leseprozesses zu gelangen.

Es muss darauf geachtet werden, dass die dem Hörbuch zugrunde liegende Textfassung vom Schwierigkeitsgrad her der Lerngruppe angemessen und gut lesbar ist.

Allerdings werden langfristig positive Resultate werden nur dann erreicht können, wenn im Unterricht kontinuierlich mindestens sechs Wochen bei wöchentlich vier Sitzungen à 15 bis 20 Minuten mit Hörbüchern gelesen wird. Abgeschlossene Unterrichtseinheiten von weniger Stunden zeigen, wie immer, wenn Leseförderungen nicht systematisiert und institutionalisiert wird, nur kurzfristige oder gar keine Erfolge bei ungeübten Lesern.

### **Kriterien der Textauswahl**

Für den Einsatz im Unterricht nach dem „Lüneburger Modell“ wurden beim Lesen mit Hörbüchern bislang ausschließlich aktuelle Jugendromane verwendet,

- deren Themen und Inhalte der Alltagswelt der Schülerinnen und Schüler nicht fremd waren,
- die einen spannungs- und handlungsreichen Plot aufweisen,
- die von Figuren getragen werden, welche Identifikationsmöglichkeiten bieten,
- die in einer Sprache und in einem Stil abgefasst sind, welche auch von Schülerinnen und Schülern schriftferner Lebenswelten ohne Abwehrmechanismus angenommen werden können, kurzum:
- die von schwach und ungern lesenden Schülerinnen und Schülern nicht als Bücher der „anderen“ klassifiziert werden müssen, wie dies sonst bei schwach lesenden Jugendlichen zu beobachten ist.<sup>16</sup>

Ein weiteres Auswahlkriterium für die Arbeit mit einem Hörbuch im Unterricht sollte sein, dass es wenig, am besten keine szenischen Elemente oder eine zu dominante musikalische oder sonst wie geartete akustische Untermalung enthält, weil diese die Konzentrationsmöglichkeit der Schülerinnen und Schüler beeinträchtigen können.

Steffen Gailberger kommt zu folgendem Fazit:

<sup>15</sup> Sie finden eine Unterrichtsskizze hierzu im Anhang dieses Fachbriefs.

<sup>16</sup> vgl. ebd., S.47. Steffen Gailbergers Buch enthält das Hörbuch „Paranoid Park“ auf CD-ROM sowie weitere Sachtexte zur Leseförderung im Rahmen des „Lüneburger Modells“. Die dazugehörigen Unterrichtsmaterialien aus dem Beltz-Verlag sind allerdings nicht gesondert auf das Thema „Leseförderung durch Hören“ abgestimmt.

**Leseförderung mit Hörbüchern – 5 Faktoren<sup>17</sup>:**

- Faktor 1: „Das Lesen mit Hörbüchern fördert das literarische Lernen“ (Imagination, Literatur genießen, subjektive Involviertheit, Lesefreude)
- Faktor 2: „Die Stimme des Vorlesers stützt/ schützt den Lesegenuss (sozialpsychologisch) und das Textverstehen (individuelle Wahrnehmung)“
- Faktor 3: „Das Lesen mit dem Hörbuch fördert das lesebezogene Selbstkonzept und damit die Lesemotivation
- Faktor 4: „Das Lesen mit Hörbüchern führt zur Aktivierung der Schülerinnen und Schüler durch verbal-auditive Katalysation“ (Beteiligung am Unterrichtsgespräch wird möglich, die Schülerinnen und Schüler können einen Text auch einmal „genießen“).
- Faktor 5: „Das Lesen mit Hörbüchern fördert die Lesegeläufigkeit“ (Fluency)

**IV Multimediale Angebote für Kinder und Jugendliche in Berlin**

Kinder und Jugendliche haben Medien ganz selbstverständlich in ihren Alltag integriert und beherrschen deren Technik oft besser als ihre Eltern. Im Umgang mit ihnen erwerben sie wichtige Schlüsselkompetenzen zur Teilhabe in unserer Gesellschaft. Je bedeutender Medien im Alltag der Kinder und Jugendlichen werden, umso mehr steigen auch die Anforderungen an ihre Medienkompetenz. Diese befähigt Kinder und Jugendliche dazu, Medien ihrem Alter entsprechend selbstbestimmt, verantwortungsbewusst, kritisch und kreativ zu nutzen, um die Chance, die die Medien bieten, voll ausschöpfen zu können. Da Medien die Kindheit und Jugend so stark wie nie zuvor prägen, benötigen Medienerziehung und Medienbildung einen festen Platz in den Bildungs- und Betreuungsstrukturen für Kinder und Jugendliche.

Eine besondere Bedeutung kommt dabei dem Landesprogramm „jugendnetz-berlin“ zu. Das Ziel dieser Internetseite ([www.jugendnetz-berlin.de](http://www.jugendnetz-berlin.de)) ist es, Kindern und Jugendlichen den Zugang sowie kritischen Umgang mit den Medien zu ermöglichen, Projekte zwischen Jugendarbeit und Schule zu fördern, regionale und überregionale Projekte und Initiativen zu unterstützen und zu vernetzen. Vor allem die Berliner Jugendeinrichtungen und insbesondere die Medienkompetenzzentren in den Bezirken leisten dabei einen sehr bedeutungsvollen Beitrag. Auf der Internetseite finden Kinder und Jugendliche auch die bundesweit größte Datenbank für Jugendeinrichtungen und Träger der Jugendarbeit, genannt ProMix-Online. Sie gibt einen umfassenden Überblick und hilft, bundesweit das paSprachbildung und Leseförderung in Berlinssende Angebot zu finden. Die Internetseite „jugendnetz-berlin“ bietet auch eine Auskoppelung aus ProMix, in Form der PDF Datei „Flimmern und Rauschen“ ([http://www.jugendnetz-berlin.de/de-wAssets/docs/04jugendarbeit/flimmern\\_rauschen.pdf](http://www.jugendnetz-berlin.de/de-wAssets/docs/04jugendarbeit/flimmern_rauschen.pdf)) speziell auf Berlin zugeschnitten, an. Sie ist eine Zusammenstellung von Freizeitangeboten aus den Bereichen aktive Video- und Audioarbeit, Film und Fotografie sowie Computer und Multimedia. Die Angaben sind nach Bezirken geordnet und enthalten neben den Kontaktdaten Stichworte zu den jeweiligen Profilen der Einrichtungen, kategorisiert nach Computer, Video, Foto, Audio und Sonstiges.

**V Hinweise und Veranstaltungen****❖ Internetadressen zur Hörerziehung**

Unter folgenden Links finden Sie weitere Informationen zur Hörerziehung:

- [www.initiative-hoeren.de](http://www.initiative-hoeren.de)
- [www.stiftung-zuhoeren.de](http://www.stiftung-zuhoeren.de)
- [www.ohrenspitzer.de](http://www.ohrenspitzer.de)

<sup>17</sup> vgl. Gailberger, Steffen: Leseförderung nach dem Lüneburger Modell. Leuphana Universität Lüneburg. November 2009. [http://www.partner-fuer-schule.nrw.de/download/kommmmit/november2009/SGailberger\\_Lesefoerderung\\_LueneburgerModell.pdf](http://www.partner-fuer-schule.nrw.de/download/kommmmit/november2009/SGailberger_Lesefoerderung_LueneburgerModell.pdf)

- [www.ohrliestmit.de](http://www.ohrliestmit.de)
- [www.soundnezz.de](http://www.soundnezz.de)
- [http://www.fachdidaktik-einecke.de/9\\_Diagnose\\_Bewertung/hoerverstehenstest\\_deutsch\\_radio\\_sachtexte.htm](http://www.fachdidaktik-einecke.de/9_Diagnose_Bewertung/hoerverstehenstest_deutsch_radio_sachtexte.htm)

### ❖ Sprachbildung und Leseförderung in Berlin

Alle Schulen (Jahrgangsstufen 1 – 10) erhalten in Kürze drei Exemplare eines neuen Ordners zur „Sprachbildung und Leseförderung in Berlin“. Darin finden Sie drei Handreichungen:

- Mit Kindern den Wortschatz entdecken - Handreichung zum (Grund-) Wortschatzlernen
- Auf dem Weg zur „lesenden Schule“ - Handreichung für die systematische schulische Leseförderung in den Jahrgangsstufen 5 bis 10
- Sprachsensibler Fachunterricht - Handreichung zur Wortschatzarbeit in den Jahrgangsstufen 5–10 unter besonderer Berücksichtigung der Fachsprache

Die Anlage des Ordners (Loseblattsammlung mit vier Einhängebügeln) macht es möglich, weitere Materialien einzuheften, die zum Thema passen, so dass Sie in übersichtlicher Form alle Materialien und Dokumente zur Hand haben, wenn Sie im Kollegium Verabredungen zum sprachsensiblen Unterricht und zur Leseförderung treffen wollen. Die Handreichungen werden auch auf dem Bildungsserver zum Download angeboten.

Eine interessante Veröffentlichung mit weiteren Informationen zum Thema erschien übrigens jüngst in der „Erziehung & Wissenschaft, Zeitschrift der Bildungsgewerkschaft GEW“:

[http://www.gew.de/Binaries/Binary104906/EW\\_Ausgabe\\_10\\_2013\\_web.pdf](http://www.gew.de/Binaries/Binary104906/EW_Ausgabe_10_2013_web.pdf)

### ❖ Planungshilfen Deutsch Sek I (LISUM)



Ergänzend zu den Planungshilfen für die Jahrgangsstufen 7/8 sind nun auch Module für die Jahrgangsstufen 9/10 herausgekommen. Sie dienen der Konkretisierung des Rahmenlehrplans Deutsch. Für die Jahrgangsstufen 9 und 10 werden ausgearbeitete Module aus der Praxis vorgestellt, die für die eigene Unterrichtsarbeit differenziert und modifiziert werden können. Zum Herunterladen wird aus diesem Grund neben einer PDF-Datei ein bearbeitbares Word-Dokument bereitgestellt. Sie finden es auf dem Bildungsserver unter:

<http://bildungsserver.berlin-brandenburg.de/8795.html>

### ❖ Forum – 28. Treffen junger Autoren - Fortbildung am 22.11.2013

Das im Rahmen des Treffens junger Autoren stattfindende FORUM richtet sich an Pädagogen/innen. Neben der Möglichkeit eines kollegialen Austauschs bietet es vor allem eine praxisnahe Fortbildung, die sich unterschiedlichen Aspekten des kreativen/literarischen Schreibens in der Schule widmet. Eine kreative Auseinandersetzung mit literarischen Texten fördert Sprachverständnis, Kommunikationsfähigkeit und Textkompetenz. Ähnlich wie in der Musik oder der bildenden Kunst, muss kreatives/literarisches Schreiben dabei in erster Linie als ein Handwerk begriffen werden, das – unabhängig von der Talentfrage oder individuellen Ambitionen – erlernt und vermittelt werden kann. In welcher Form und ausgehend von welchen Inhalten, das im Deutschunterricht gelingen kann, ist Schwerpunkt des FORUM-Programms.

Nähere Informationen zum Wettbewerb und zur Fortbildung finden Sie unter:

[http://www.berlinerfestspiele.de/de/aktuell/festivals/bundeswettbewerbe/treffen\\_junger\\_autoren/tja13\\_forum/tja13\\_forum\\_1.php](http://www.berlinerfestspiele.de/de/aktuell/festivals/bundeswettbewerbe/treffen_junger_autoren/tja13_forum/tja13_forum_1.php)

### ❖ 9. Lehrkräfteschulung in der Staatsbibliothek

In verschiedenen Modulen werden die Staatsbibliothek und andere Berliner Bibliotheken mit ihren unterschiedlichen Dienstleistungen vorgestellt, die vielfältigen Möglichkeiten des WWW und die Bewertung von elektronischen Fundstücken näher bringen, das Thema Rechtsfragen der Mediennutzung im Unterricht anschaulich erklären und fachspezifische Angebote für Deutsch, Englisch, Französisch, Geschichte, Politik/Sozialkunde und Kunst zeigen. Wann: 13. November von 9 Uhr bis 15:30 Uhr. Wo: Staatsbibliothek zu Berlin, Haus Potsdamer Str. 33, Berlin Tiergarten. **Anmeldung** unter <http://de.surveymonkey.com/s/GZZLNFN> bis zum 4. November. Die Teilnahme ist kostenlos. <http://staatsbibliothek-berlin.de/lehrerschulung/>



## ❖ Stiftung Lesen: Zeitschriften in die Schulen für Kl. 3 - 8

Die Stiftung Lesen bietet auch in diesem Jahr das bewährte Leseförder- und Medienerziehungsprojekt „Zeitschriften in die Schulen“ an. Zum Schuljahr 2013/2014 laden wir bundesweit die Klassen 3 bis 8 zur Anmeldung und Teilnahme ein.

Mehr als 3,5 Millionen Schülerinnen und Schüler an weiterführenden Schulen beteiligten sich in zehn erfolgreichen Jahren an dem Projekt. Anfang 2013 wurde im Rahmen eines Pilotprojekts das große Leseförderpotenzial auch schon für Grundschüler bestätigt. Daher haben die Initiatoren, die Stiftung Lesen, der Bundesverband Presse-Grosso e. V. und der Verband Deutscher Zeitschriftenverleger e. V. sich entschlossen, das Angebot künftig für die Klassenstufen 3 bis 8 auszu-schreiben. Der Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien, Bernd Neumann, übernimmt erneut die Schirmherrschaft für das Projekt.

Nach den Osterferien 2014 erhalten die teilnehmenden Klassen einen Monat lang regelmäßig eine Zeitschriftenbox mit rund 30 verschiedenen Titeln unterschiedlicher Genre. Begleitende methodisch-didaktische Materialien geben Impulse für den Einsatz der Zeitschriften im Unterricht. Das Anmeldeformular sowie detaillierte Informationen zu Inhalten und Ablauf des Projektes finden Sie unter [www.stiftunglesen.de/zeitschriften](http://www.stiftunglesen.de/zeitschriften). Die Teilnahme am Projekt ist kostenlos.

**Anmeldeschluss** ist der **4. November 2013**.

**Bitte beachten Sie, dass sich max. fünf Klassen aus Ihrer Schule anmelden können – sprechen Sie sich daher vor Anmeldung innerhalb des Kollegiums ab.**

## ❖ Regelung zu den Klassenarbeiten im 10. Jahrgang an Gymnasien

Unter <http://gesetze.berlin.de/default.aspx?vpath=bibdata%2Fges%2FBlnSekIVO2010%2Fcont%2FBlnSekIVO2010%20ANL4%2Ehtm> wurde in der Anlage 4 der aktuellen Sek I-VO die schon vorab mitgeteilte Regelung aufgenommen. Dort steht nun:

An Gymnasien kann die Mindestzahl der Klassenarbeiten in den Fächern Deutsch, erste Fremdsprache und Mathematik in der Jahrgangsstufe 10 nach Entscheidung der Schulleiterin oder des Schulleiters auf Vorschlag der Fachkonferenz um jeweils eine Klassenarbeit reduziert werden.

## ❖ Klausuren in der Qualifikationsphase

Die Hinweise aus dem Fachbrief 22 zur Themenwahl in den Klausuren haben aufgrund ihrer Kürze vielfach eher irritiert, als dass sie für Klarheit gesorgt haben. Daher sei an dieser Stelle nochmals ausführlicher erklärt, was gemeint ist:

Es geht in dem in Fachbrief 22 zitierten Paragraphen um die selbstständige Leistung im Abitur: Die Aufgaben für das dezentrale Abitur müssen so konstruiert werden, dass die Prüflinge nicht reproduzieren können, was schon einmal überprüft wurde. Beim Zentralabitur wird umgekehrt ein Schuh daraus: Wenn die Lehrkräfte z.B. den Nathan besprechen und ein Klausurthema wählen, das (zufällig) sehr ähnlich auch von den Aufgabenentwickler(inne)n für das Zentralabitur entworfen wird, bleibt die selbstständige Leistung der Prüflinge auf der Strecke. Daher wäre es sinnvoll, für die Klausur - zumindest, wenn es keine Erörterung ist - eine Aufgabe zu wählen, die nicht den Primärtext von „Nathan der Weise“ (oder Emilia oder Brechts Exillyrik) ins Zentrum stellt. Analoges gilt für alle anderen thematischen Vorgaben, zumindest, soweit sie sich auf literarische Texte beziehen und insbesondere erschließendes Untersuchen eines Primärtextes oder -abschnitts aus den Vorgaben erfordern. Kontextualisieren lässt sich durchaus auch anhand eines Paralleltextes und wird ja v.a. im laufenden Unterricht geübt. Den Schüler(inne)n geht damit nichts verloren, und das monatelange Abarbeiten der thematischen Vorgaben würde dann auch eingeschränkt. Leider geschieht es immer noch viel zu häufig, dass Schülerinnen und Schüler keine Lust mehr auf Literatur haben, weil sie ganze Semester lang die Texte unserer Vorgaben im Unterricht sezieren. Das kann nicht der Sinn von Deutschunterricht sein.

Für die Semesterklausuren könnten demgegenüber die Themen im Mittelpunkt stehen, die der RLP - neben den Texten der Abiturvorgaben - vorsieht. Das sind im

- 1. Semester z.B. „Leben und Schreiben in Umbrüchen“ (→ zwei der drei Unterthemen sind verbindlich),
- 2. Semester z.B. „Deutschsprachige Literatur in Wechselwirkung mit anderen europäischen Literaturen“ oder „Sprachgeschichte und Sprachentwicklung“ (→ jeweils ein verbindliches Unterthema muss unterrichtet werden),
- 3. Semester z.B. „Epoche und Epochenbegriff als Konstruktion“ bzw. „Sprachtheorie und Sprachphilosophie“ (→ auch hier muss jeweils ein verbindliches Unterthema unterrichtet werden).

- 4. Semester alle Unterthemen, die der RLP nennt; auf dieses Semester beziehen sich die Vorgaben ja nicht.

Die Aufgabenformate des Abiturs können dabei ja genauso geübt werden wie bei Klausuren, deren Aufgaben sich auf die Vorgaben beziehen (kompetenzorientierten Unterricht vorausgesetzt). Die Vorgabeninhalte sollten natürlich im Unterricht gut und intensiv bearbeitet werden und z.B. in Hausaufgaben und/oder Schreibkonferenzen auch ihren schriftlichen Niederschlag finden. Und wenn die Semesterplanung einschließlich der Klausurtermine gar nichts anderes möglich erscheinen lässt, dann sollte zumindest nicht der Primärtext aus den Vorgaben für die Aufgabenstellung herangezogen werden. Bei Nathan könnte man doch z.B. einen Text von Moses Mendelssohn nehmen; Brecht hatte Zeitgenossen, die ebenfalls ins Exil gehen mussten...

### ❖ **Arbeitszeiten und Aufgabenformate im Abitur 2014 und 2015**

In den neuen AV Prüfungen vom 12.07.2013 wurden in der Fachanlage Deutsch keine Änderungen der Aufgabenformate vorgenommen. Nach wie vor gelten für das Abitur 2014 und 2015 jeweils die Vorgaben zu Themen und Aufgabenformaten, die Sie unter <http://www.berlin.de/sen/bildung/bildungswege/schulabschluss> finden.

Wie Ihnen vermutlich aber schon aufgefallen ist, fehlt in den Vorgaben für 2015 im LK die Angabe der Arbeitszeit.

Für **2014** gilt: Die Arbeitszeit beträgt im LK **270 Minuten** und umfasst eine individuelle Lese- und Auswahlzeit für die Schülerinnen und Schüler, die 30 Minuten nicht überschreiten sollte.

Für **2015** gilt dagegen: Die Arbeitszeit beträgt im LK **300 Minuten** und umfasst eine individuelle Lese- und Auswahlzeit für die Schülerinnen und Schüler, die 30 Minuten nicht überschreiten sollte.

Diese Verlängerung der Arbeitszeit um 30 Minuten ist das Ergebnis einer Verabredung Berlins mit Brandenburg, das 2015 mit einer von vier Klausuraufgaben am Mehrländerprojekt „Zentralabitur“ teilnehmen wird. Um ein weiterhin gemeinsames Zentralabitur beider Länder in Deutsch zu ermöglichen, wurde die Arbeitszeit im LK den Rahmenbedingungen des Mehrländerabiturs und der meisten anderen Bundesländer angenähert.

### ❖ **Die Neu- und Weiterentwicklung von Rahmenlehrplänen für die Grundschule und für die Sekundarstufe I in Berlin und Brandenburg**

Entsprechend den Vorgaben des Berliner Schulgesetzes (§ 11 (3)) und – daran anknüpfend – der Koalitionsvereinbarung werden seit August 2013 die Rahmenlehrpläne für die Jahrgangsstufen 1 - 10 überarbeitet. Auf dem Bildungsserver Berlin-Brandenburg finden Sie hierzu umfangreiche Informationen:

<http://bildungsserver.berlin-brandenburg.de/10331.html>

### ❖ **Literarische Ausstellung: Grenzüberschreitungen. Emigration aus Deutschland und Europa nach 1933. Eine Reihe von Porträts**



Ziel der Ausstellung ist es, die Schicksale und Wegmarken bedeutender Vertreter der Literatur, Architektur, Musik, der bildenden Kunst, des Films sowie Fluchthelfern unter dem Motiv der „Grenzüberschreitung“ weit über das Verständnis konkreter Landesgrenzen hinaus zu betrachten und auszuloten. Nicht nur politische Grenzen, sondern auch jene der Sprache,

des Verstandes, des Tragbaren, des Machbaren und des Erklärbaren stehen im Fokus der einzelnen Portraits. Herauszufinden welche Grenzen überschritten, zerstört, verteidigt, umgangen und errichtet wurden, dazu lädt das Berlin-Kolleg ab dem 7. November 2013 um 18 Uhr zur Erkundung ein - der Eintritt ist frei.

**Vernissage: 7. November, ab 18 Uhr. Eintritt frei.**

Adresse: Berlin Kolleg (erster Stock), Turmstraße 75, 10551 Berlin.

Erreichbar mit der U9 (Turmstraße) und den Buslinien TXL, 106 (Turmstraße/Beusselstraße) und 101, M27 (Rathaus Tiergarten).

Ab dem 8. November ist die Ausstellung wochentags von 8:30 - 16:30 in der Turmstraße 75 (1. Stock), zu sehen.

Ein Projekt der Leistungskurse Deutsch des Abschlussjahrgangs 2014 im Rahmen des Themenjahres Zerstörte Vielfalt. Berlin 1933-1938-1945.

## ❖ „Leseclubs – mit Freu(n)den lesen“

### **Informationen für Schulen zur Gründung von Leseclubs mit der Stiftung Lesen**

Im Rahmen des Förderprogramms „Kultur macht stark. Bündnisse für Bildung“ des Bundesministeriums für Bildung und Forschung richtet die Stiftung Lesen mit jeweils zwei lokalen Bündnispartnern 200 Leseclubs in ganz Deutschland ein. In freizeitorientierter Atmosphäre treffen sich Kinder und Jugendliche regelmäßig in dem Leseclub, um gemeinsam zu lesen, zu spielen und mit verschiedenen Medien kreativ zu arbeiten. Die Leseclubs werden voraussichtlich ab Oktober 2013 eingerichtet, sie sollen perspektivisch bis mindestens Ende 2017 unterstützt werden.

#### **Kurzüberblick**

##### **Woraus bestehen die Leseclubs?**

- Die Stiftung Lesen stattet die Leseclub-Räume mit einem breiten und attraktiven Angebot an Büchern und anderen Medien aus und stellt regelmäßig Leseförderungsmaterialien zur Verfügung
- Es finden regelmäßige außerunterrichtliche Angebote für unterschiedliche Gruppen im Leseclub statt, die von beiden Bündnispartnern geplant und veranstaltet werden
- Die Betreuer der Leseclubs sind Haupt- und Ehrenamtliche, die von Ihnen und Ihrem Bündnispartner mobilisiert, betreut und von der Stiftung Lesen durch ein Weiterbildungsprogramm qualifiziert werden

##### **Für wen ist ein Leseclub da?**

- Für bildungsbenachteiligte Kinder und Jugendliche im Alter von 6 bis 12 Jahren
- Für alle in der Altersgruppe, die zu begeisterten Leserinnen und Lesern werden wollen – und für diejenigen, die es schon sind
- Die Teilnahme der Kinder beruht auf Freiwilligkeit

##### **Was sind die Ziele der Leseclubs?**

- Förderung der Schlüsselkompetenz Lesen durch Steigerung der Lesemotivation
- Verbesserung der Bildungschancen der Zielgruppen
- Aktivierung und Professionalisierung von zivilgesellschaftlichem Engagement

##### **Wer kann sich bewerben?**

- Die Stiftung Lesen gründet einen Leseclub mit zwei lokalen Bündnispartnern. Sie als Schule können sich z. B. mit Einrichtungen der kulturellen Bildung, formalen Bildungsorten oder sozialräumlichen Einrichtungen zusammenschließen und sich bewerben
- Als Schule kann man ebenso mit dem Schulförderverein, der offenen Ganztagschule, oder der Schulsozialarbeit kooperieren
- Schulen sollen einen besonderen Bedarf, insbesondere an fehlender Medienausstattung darlegen können

##### **Wie kann man sich bewerben?**

Interessierte laden unter [www.stiftunglesen.de/leseclubs](http://www.stiftunglesen.de/leseclubs) die Vorlagen „Bewerbungsauftrag“ und „Bewerbungsbogen“ herunter. Zur Bewerbung ist die Vorlage „Bewerbungsbogen“ auszufüllen; die beiden potenziellen lokalen Bündnispartner bewerben sich mit einem gemeinsamen Konzept.

##### **Bewerbungen können ab sofort bis zum 31.12.2013 (Datum des Poststempels)**

**eingereicht werden:** Stiftung Lesen, Projekt „Leseclubs“, Römerwall 40, 55131 Mainz

Fax: 06131 288 90-37, Mail: [leseclubs@stiftunglesen.de](mailto:leseclubs@stiftunglesen.de)

##### **Kontakt und Beratung**

Wolf Borchers: Tel. 06131 288 90-26, [wolf.borchers@stiftunglesen.de](mailto:wolf.borchers@stiftunglesen.de)

Jasmin Gorszka: Tel. 06131 288 90-41, [jasmin.gorszka@stiftunglesen.de](mailto:jasmin.gorszka@stiftunglesen.de)

## Anhang: Unterrichtsmaterial

### 1. Kino im Kopf ... *Ach, wer da mitreisen könnte* - GEO- Reportagen als Podcast<sup>18</sup>

Längere Podcasts finden Sie z.B. beim MOM<sup>19</sup>, wenn Sie in die Suchmaske den Begriff „geo“ eingeben. 220 Reiseberichte, nach dem Erscheinungsjahr geordnet, entführen Sie in aller Herren Länder: Machen Sie zum Beispiel eine Reise zum **Oktoberfest in München (2013), 12:02 Min.** oder besuchen Sie eine 31 cm breite Straße in Reutlingen: **Die schmalste Straße der Welt (2013), 12:18 Min.** Reisen Sie in ferne Länder oder lernen Sie ungewohnte Fortbewegungsmittel für Weltreisen kennen: **Mittendrin statt drüberweg (2013), 16:54 Min** oder staunen Sie über Reiseanlässe **Mit dem Kicker um die Welt (2013), 16:54 Min.**

Diese Sendungen sollten erfahrungsgemäß nur in Ausschnitten als Hörtext verwendet werden. Folgende Aufgaben sind hierfür denkbar:

1. Eine Aufgabe zum **globalen Hören**: Ist die Situation/ der Ort, sind Personen (Anzahl, Geschlecht, Alter) erfasst? Nur das Wichtigste, also die zentralen Informationen eines Textes, muss verstanden werden.
2. **Selektives Hören** konzentriert sich auf einzelne, möglichst wichtige Informationen aus Texten, z.B. Daten, Namen, Zahlen. Oder aber die Tonelemente, die die Atmosphäre prägen, werden in den Fokus gerückt: Stimmen, Geräusche, Musik müssen identifiziert und in einem zweiten Schritt deren Wirkung beschrieben werden.

#### Wie das aussehen könnte, wird im Folgenden an zwei Unterrichtsskizzen erläutert:

In beiden wird von den Hörtexten ausgegangen, und es schließen sich schriftliche, an Kommunikationssituationen orientierte Aufgaben (im Sinne des *tasked-based-learning-Ansatzes*<sup>20</sup>) an: Verfassen eines Sachtextes z.B. in Gestalt eines Artikels für eine Schülerzeitung. Diese Textsorte und ihre Merkmale müssen den Lernenden bekannt sein.

Der Reportage **Alltag in Saudi-Arabien** sind zunächst **Geo-Audio-Reisetipps** vorgeschaltet. Wenn eine Klasse bisher nie Hörtexte im Deutschunterricht behandelt hat, ist das ein guter Einstieg in die Welt des Hörens.

Es sind zirka eine Minute lange Nachrichten aus dem In- und Ausland, in diesem Fall über das Biikebrennen in Nordfriesland, die versteckten Gesichter von Paris und der Hai-Schutz auf den Malediven.

#### 1. Beispiel Biikebrennen (= Volksfest in Nordfriesland<sup>21</sup>)

- Hinführen zum Podcast: Gespräch über Bräuche allgemein oder in unterschiedlichen Ländern/Regionen oder Traditionen/Bräuche zu Ostern, z.B. Osterfeuer, Oster Eier suchen etc.
- Vor dem Hören: Arbeitshinweis zum globalen Hören: „Ihr hört einen Text über einen Brauch, den ihr sicher nicht kennt. Hört gut zu und erklärt dann, um welchen Brauch es sich handelt.“
- Nach dem Hören: Gemeinsames Zusammentragen der Information; Klären von Begriffen (z.B. Hallig, Nordfriesland, Grünkohl, Petermännchen); Erstellen eines thematischen Wortfeldes /Tafelbild

<sup>18</sup> Freundlicherweise zur Verfügung gestellt von Kristine Deharde, Leiterin des Medienforums Berlin

<sup>19</sup> MOM - Medienforum Online-Medien: <http://medienforum-berlin.datenbank-bildungsmedien.net/>

<sup>20</sup> Task-Based Learning (TBL) orientiert sich an den Bedürfnissen der Schülerinnen und Schüler und ermöglicht echte Kommunikationssituationen. Im Zentrum steht die Lernaufgabe (task), die den Schülerinnen und Schülern durch offene Aufgabenstellungen eine individuelle, kreative Herangehensweise und selbstständige Lernaktivitäten – häufig in Partner- oder Gruppenarbeit – ermöglicht.

Tasks regen den Lerner an, sich intensiv mit einem Sachverhalt auseinanderzusetzen und geben ausreichend Anlass, die Sprache produktiv zu nutzen. (vgl. <http://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/materialdatenbank/nutzersicht/getFile.php?id=3492>)

<sup>21</sup> <http://de.wikipedia.org/wiki/Biikebrennen>

- Hausaufgabe (Verfassen eines Sachtextes): „Sucht im Netz ein Foto vom Biikebrennen, das ihr ausdrückt. Schreibt dazu einen kurzen sachlichen Text, der erklärt, worum es sich handelt. Benutzt für diesen Text die Informationen, die ihr heute in der Stunde erhalten habt.“

## 2. Beispiel Geo-Reportage: Alltag in Saudi-Arabien

Die nachfolgende Reportage ist in diesem Fall ein Interview mit einem jungen Studenten, der nach seinem Studium ein sechsmonatiges Praktikum in Saudi-Arabien ableistet. Von dort aus schreibt er einen Blog mit dem Titel „Das unbekannte Königreich“. Eine Redakteurin von Geo stellt dem jungen Mann zehn Fragen:

- Was machst du jetzt in Saudi-Arabien?
- Warum ausgerechnet Saudi-Arabien?
- Klischees und Warnungen - was hat sich davon bewahrheitet?
- Worum geht es in deinem Blog „Das unbekannte Königreich“
- Wie und wo lebst Du in Saudi-Arabien?
- Wie erlebst Du Riad?
- Womit hast Du im Alltag am meisten Probleme?
- Du schilderst in deinem Blog deine Reise mit Humor - ist das wirklich so?
- Was war dein schönstes Erlebnis?
- Gleich machst Du einen Ausflug- wohin geht es?

Das ganze Interview ist mit 14 Minuten zu lang! Im Folgenden wird gezeigt, wie einzelne Fragen sinnvoll ausgewählt werden können. Soll die Lerngruppe differenzierte Aufgaben bekommen, könnten einzelne Fragen des Interviews in Gruppen bearbeitet werden. Die folgende Unterrichtsskizze geht von der gesamten Lerngruppe aus.

- Hinführen zum Podcast (vorbereitende Hausaufgabe): „Stell dir vor, ein Freund eures Bruders/eurer Schwester ist nach seinem Studium für sechs Monate nach Saudi-Arabien gegangen. Du wirst mit ihm telefonieren, denn du willst ihn für eure Schülerzeitung interviewen. Dazu bereitest du dich vor: Informiere dich zunächst über das Land. (Die Gesichtspunkte, zu denen die Schülerinnen und Schüler recherchieren sollen, werden gemeinsam in der Lerngruppe besprochen und dann von jedem notiert, z.B. geografische Lage, Reichtum, Rolle der Frau, Leben zwischen Tradition und Moderne) Schreibe nach deiner Recherche drei Fragen auf, die du dem jungen Mann stellen möchtest.“
- Klassengespräch/Auswertung der Hausaufgabe: Zusammentragen der Informationen über Saudi-Arabien und Besprechung möglicher Fragen.
- Vor dem Hören: Auswahl von einer Frage des Interviews, die möglicherweise auch die Schülerinnen und Schüler gestellt hätten, und einer Frage zum globalen Hören. „Den jungen Studenten, der in Saudi-Arabien lebt, gibt es wirklich. Ihr werdet jetzt einen Ausschnitt aus einem Interview hören. Die Reporterin hat eine Frage gestellt, die ihr auch gestellt hättet. Wir werden danach über die Antwort des Studenten sprechen- welche Situation(en) schildert er?“
- Nach dem Hören: Wiedergabe der Informationen in eigenen Worten, evt. Klären von Begriffen oder nicht verstandenen Stellen im Interview. Möglicherweise ein zweites Mal hören, verbunden mit einer Aufgabe zum selektiven Hören.
- Nachbreitende Hausaufgabe/ Verfassen eines Artikels für die Schülerzeitung: „Du hast das Interview gehört. Schreibe einen Artikel für die eure Schülerzeitung, in dem du sowohl das Interview als auch deine eigene Recherche einbezieht.“

### Anleitung zum Podcastdownload beim Medienforum Online (MOM)<sup>22</sup>

Klicken Sie auf den gewünschten Titel, dann erscheint eine ausführliche Beschreibung des Podcasts. Auf diesem Bildschirm finden Sie rechts neben dem Titel zwei Buttons: Medium abspielen und MP3-Datei herunterladen.

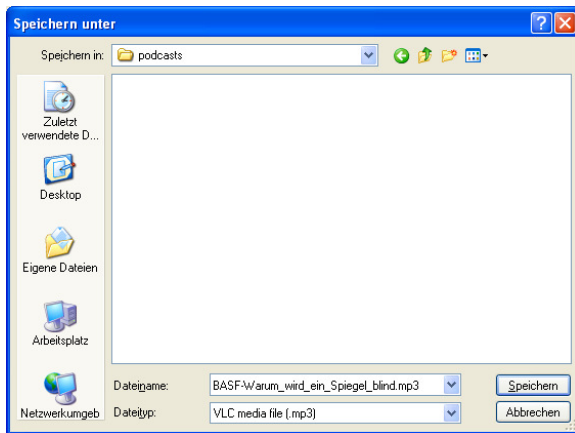
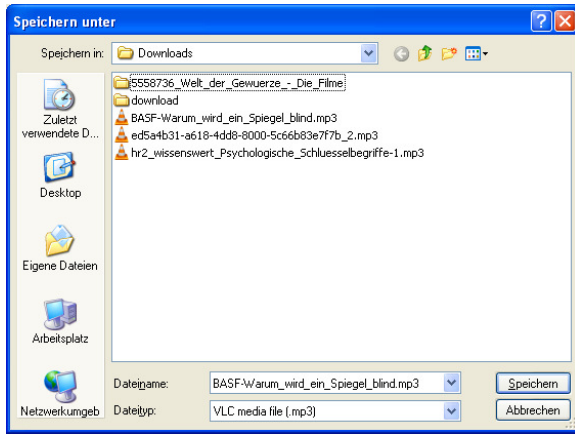


Je nach Einstellung in Ihrem PC wird das Medium mit einem Programm abgespielt, meist wird es der Windows Media Player sein. Es empfiehlt sich z.B. die Installation des kostenfreien VLC-Players (<http://www.videolan.org/vlc/>), der nicht nur Audios, sondern auch Videos wiedergeben kann. Falls Sie den Podcast zu Hause herunterladen und z.B. auf einem Stick speichern wollen, klicken Sie auf das MP3-Symbol, dann fragt das System, ob Sie die Datei speichern oder abspielen (öffnen) wollen:



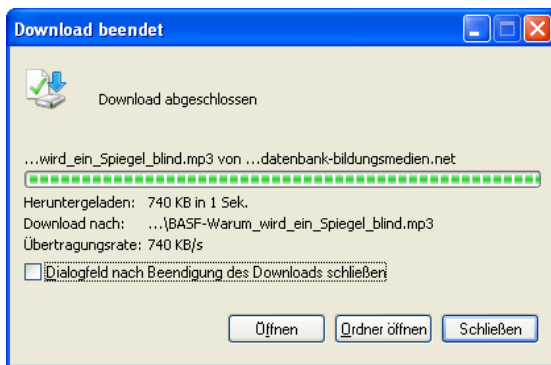
Klicken Sie auf „Speichern“, erscheint eine weitere Abfrage, wo das Medium gespeichert werden soll:

<sup>22</sup> <http://medienforum-berlin.datenbank-bildungsmedien.net/>; die Anleitung stellte freundlicherweise Frau Angelika Manske vom Medienforum Berlin zur Verfügung.



Ich habe einen USB-Stick und darin den Ordner podcasts gewählt und darin die Datei: BASF-Warum\_wird\_ein\_spiegel\_blind.mp3 gespeichert.

Zum Abschluss erfolgt die Meldung, dass der Download abgeschlossen ist. Sie sehen, der Download von 740KB hat eine Sekunde gedauert.



Die Reaktionen Ihres Browsers können anders sein, wenn Sie andere Einstellungen haben, aber im Prinzip funktioniert der Download überall so. Sollten Sie Fragen zum Download von Podcasts haben, schicken Sie eine E-Mail an [Angelika.manske@senbjw.berlin.de](mailto:Angelika.manske@senbjw.berlin.de) oder rufen Sie mich an (Mittwoch bis Freitag, 9:00 bis 15:00 Uhr) 902299 108.

## 2. Die Arbeit mit ebook und Hörbuch: Das Jugendbuch „Percy Jackson - Diebe im Olymp“ im Unterricht einer 8. Klasse<sup>23</sup>

Mit der nachfolgend skizzierten Unterrichtseinheit sollte überprüft werden, inwiefern der Unterrichtsschwerpunkt: „Verbesserung der Lesefähigkeit durch Hören“ in den normalen Deutschunterricht integrierbar und auch zielführend ist. Um die Motivation der Schülerinnen und Schüler zusätzlich zu steigern, wurde ein Klassensatz eBooks eingesetzt, die jeweils sowohl die Text- als auch die Hörversion enthielten.

Zu Beginn der Unterrichtseinheit gab es zwei Stunden, in denen das Hörbuch zentral vorgespielt wurde, damit sich die Schülerinnen und Schüler einlesen und mit ihren eBooks vertraut werden konnten. Danach sollte dann zum individuellen Hören und Lesen übergegangen werden. Interessanterweise fand diese durchgängig individuelle Vorgehensweise bei den Schülerinnen und Schülern dann jedoch keinen Zuspruch und die anfangs konzentrierte und sehr leise Hörsituation während des gemeinsamen Hörens löste sich beim individuellen Hören zunehmend auf. Es wurde immer unruhiger. Nach zwei Stunden baten die Schülerinnen und Schüler darum, dass im Unterricht wieder wie in den Einführungsstunden verfahren werden sollte: individuell lesen, jedoch gemeinsam hören.

Bei der Vorbereitung der Unterrichtseinheit stellte sich bei dem eingesetzten Hörbuch heraus, dass Passagen aus dem Originaltext fehlten, was sich bei einer Lerngruppe mit vielen schwachen Leserinnen und Lesern als problematisch erweisen konnte. Erfreulicherweise verkehrten sich aber diese Befürchtungen in das genaue Gegenteil:

Alle Schülerinnen und Schüler machten sich einen Sport daraus, möglichst als Erste/Erster die Stelle zu finden, an der es weiterging. Dadurch wurde auch das Sozialverhalten innerhalb der Gruppe positiv beeinflusst, indem den anderen dann sofort geholfen wurde, die richtige Stelle zu finden. Wurden längere Textpassagen ausgelassen, war es sinnvoll, die CD solange zu stoppen, bis alle wieder weiterlesen konnten. Bei spannenden Passagen haben sich die Schülerinnen und Schüler hier sehr beeilt. Notwendig ist jedoch, dass die Lehrkraft den Text im Original mitliest, damit jederzeit unterstützend eingegriffen werden kann.

### Aufbau der Unterrichtseinheit:

Der Jugendroman „Percy Jackson“<sup>24</sup> behandelt die folgenden Themen, die je nach Lerngruppe schwerpunktmäßig behandelt werden können:

- Griechische Mythologie
- Suche nach dem Vater/der eigenen Identität
- Freundschaft und Vertrauen
- Abenteuer
- USA

**Thematische Schwerpunkte** der durchgeführten Unterrichtseinheit waren griechische Mythologie und Freundschaft/Vertrauen.

Die Schülerinnen und Schüler mussten zu der Unterrichtseinheit ein separates Portfolio anlegen, dessen Ausführlichkeit natürlich variieren kann. Wegen des Umfangs dieser Unterrichtseinheit bietet es sich gleichzeitig an, die Portfolios als besondere Lernleistung zu benoten.

**Schwerpunkte** im Bereich der **Schreibkompetenz** waren:

- Wiederholung Bericht/Zeitungsbericht (Hier wurden im Sinne eines Spiralcurriculums die Schreibaufgaben der Unterrichtseinheit „Zeitung“ wiederholt und gefestigt.
- Anfertigen einer Inhaltsangabe (Diese Aufgabenstellung war neu für die Schülerinnen und Schüler, jedoch gut im Verlauf der Einheit umsetzbar, da sowohl Mr Brunner als auch die Götter in der Handlung leicht erregbar und ungeduldig im Umgang mit den Mensch und den „halfbloods“ sind, sodass sich ein präzises und sachliches Informationsgebaren ihnen gegenüber anbietet.

<sup>23</sup> Freundlicherweise zur Verfügung gestellt von Gabriele Klussmann, FBL Deutsch an der Wilma-Rudolf-ISS

<sup>24</sup> Riordan, Rick. Percy Jackson-Diebe im Olymp. Carlsen Verlag. Hamburg. 2006



- Kreatives Schreiben (Die Handlung bietet viele Leerstellen, die durch derartige Schreibaufgaben gefüllt werden können, was gleichzeitig dem Textverständnis dient.)

Viele der eingesetzten Materialien entstammen dem Unterrichtsmodell für die Klassen 6-8, „Percy Jackson-Diebe im Olymp“, welches der Carlson Verlag als Download anbietet.<sup>25</sup> Allerdings wird der Bereich des Hörens hier nicht berücksichtigt.

### **Einstieg (sehr zu empfehlen!):**

Die UE begann mit dem Film: „Mythen, Sagen und Legenden: Zeus“, welcher auf [dailymotion.com](http://dailymotion.com)<sup>26</sup> zu finden ist. Die Schülerinnen und Schüler bekamen vorab ein Arbeitsblatt mit verschiedenen Fragestellungen zum Inhalt des Films ausgeteilt, auf welchem sie während des Zuschauens Notizen machen sollten. Es empfiehlt sich, das Arbeitsblatt vorher gemeinsam durchzusprechen. Sämtliche Fragen bezogen sich auf den Olymp und die Hauptgötter. Zu diesem Zeitpunkt war noch nicht bekannt, dass dieser Einstieg den Vorlauf zu dem gemeinsamen Lesen des Jugendbuches darstellte. Anschließend haben die Schülerinnen und Schüler in Gruppenarbeit mithilfe ihrer Notizen ein längeres Informationsblatt zur griechischen Götterwelt ausgefüllt.

Die Arbeitsergebnisse der einzelnen Gruppen wurden in einer Form des Gruppenpuzzles hinterher ausgetauscht, überprüft bzw. erweitert.

### **Skizzen zu weiteren durchgeführten Stunden:**

- Die Motivation der Schülerinnen und Schüler in jeder Unterrichtsstunde gemeinsam zu lesen ließ zu keiner Zeit nach. Als dies einmal nicht eingeplant war, war die Enttäuschung sehr groß.
- Die Hör-Lese-Stunden begannen stets mit Aufgabenstellungen, die sich auf das Gehörte der vorangegangenen Stunde bezogen und in der Gruppe bearbeitet werden mussten oder als Hausaufgabe individuell angefertigt worden waren. Erst daran schloss sich wieder das gemeinsame Hören und Lesen an. Diese Vorgehensweise hat mehrere Vorteile:
  - Die Schülerinnen und Schüler müssen das Gehörte erinnern und darauf aufbauen.
  - Hausaufgaben werden vorgestellt und gemeinsam diskutiert. Da alle Ausarbeitungen Bestandteil des Portfolios sind, erhalten die Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit, ihre Hausaufgaben nochmals zu überarbeiten, falls die Ergebnisse nicht zufriedenstellend bzw. falsch sind.
  - Für die Bearbeitung der Aufgabenstellungen kommen die Ebooks bzw. die Bücher zum Einsatz. Dadurch können die Schülerinnen und Schüler das Gehörte aus der vorangegangenen Stunde nochmals nachlesen bzw. gezielt nach Informationen im Text suchen, jetzt allerdings ohne Unterstützung durch die Hör-CD, was die individuelle Lesekompetenz sehr fördert. So können gemeinsam Quizzes erstellt, möglichst genaue Lagepläne, z.B. des Sommercamps, mit Beschriftungen und Verweis auf den Text angefertigt, Steckbriefe komplettiert werden u.v.a.m.
  - Zudem bestimmen die Schülerinnen und Schüler durch ihr Arbeitsverhalten selbst, wie viel Zeit ihnen noch für das gemeinsame Lesen und Hören verbleibt. Dies führt zu einer zunehmend konzentrierten und zielfördernden Arbeitshaltung.
- Während des Lesens wurden immer wieder „Langzeitaufgaben“ zu bestimmten Schwerpunkten gestellt. Diese Vorgehensweise erfordert, dass in den Verlauf des Unterrichts regelmäßig Zeitphasen eingebaut werden, in denen die Schülerinnen und Schüler anhand ihrer Notizen die diesbezüglichen Arbeitsblätter komplettieren können. Die Art der Aufgabenstellung eignet sich zudem sehr zur Binnendifferenzierung, indem die einzelnen Punkte, die zu bearbeiten sind, hinsichtlich des Anspruchsniveaus und Umfangs differieren.
- Im Bereich der Grammatik wurde die indirekte Rede mit Konjunktiv I und Konjunktiv II behandelt. Dies erfolgte anhand von Textauszügen, was sehr leicht machbar war. Aber auch viele andere Schwerpunkte im Bereich der Rechtschreibung, Zeichensetzung und

<sup>25</sup> [http://www.carlsen.de/sites/default/files/produkt/lehmaterial/UM\\_9783551359605-Percy-Olymp\\_0.pdf](http://www.carlsen.de/sites/default/files/produkt/lehmaterial/UM_9783551359605-Percy-Olymp_0.pdf)

<sup>26</sup> [http://www.dailymotion.com/video/xlcvzh\\_von-mythen-sagen-und-legenden-zeus\\_tech](http://www.dailymotion.com/video/xlcvzh_von-mythen-sagen-und-legenden-zeus_tech)

Grammatik sind auf diese Art leicht umsetzbar.

- Wenn unterrichtsfreie Tage zu überbrücken waren, durften die Schülerinnen und Schüler das eBook mit nach Hause nehmen, um dort ein oder zwei Kapitel zu lesen, damit der Leseprozess nicht unterbrochen wurde. Außerdem stellte dies für die leseschwächeren Schülerinnen und Schüler eine Herausforderung dar, weil nun die Hörunterstützung fehlte. Da jedoch mittlerweile bei allen eine umfassende Basis der Textkenntnis vorhanden war und auch Neugierde bezüglich des weiteren Handlungsverlaufs bestand, konnte festgestellt werden, dass im Vergleich zu früher nur noch sehr wenige Schülerinnen und Schüler diese Leseaufgabe nicht gemacht hatten.
- Immer wieder wurden auch Arbeitsbögen zur griechischen Götterwelt eingebaut, was die Schülerinnen und Schüler dieser Altersstufe sehr interessierte. Leicht konnten Vergleiche hergestellt werden, wie die Charaktere der Götter in der Sekundärliteratur beschrieben werden und wie sie sich in der Handlung darstellen.

### 3. Medien des Medienforums zur Leseförderung (nicht nur) mit Hörbüchern

Jugendbuch	Hörbuch	Unterrichtsmaterial
<p>Sherman Alexie: Das absolut wahre Tagebuch eines Teilzeit-Indianers, 267 S. ISBN 978-3-423-78259-3  <b>→ DEU S LitForm 5 Alexie (02)</b></p>	<p>Das absolut wahre Tagebuch eines Teilzeit-Indianers, gelesen von Konstantin Graudus (ca. 260 Min.)                      ISBN 978-3-939375-65-4  <b>→ DEU S LitForm 5 Alexie (01)</b></p>	<p><u>Sekundärliteratur</u>                      Julia Engel, Stefan Möller, Claudia Reschke: Sherman Alexie's „The Absolutely True Diary of a Part-Time Indian“: Lesemotivation aufbauen und fördern (Klasse 8-11)                      (Raabits Englisch, Sekundarstufe I, II ; I/C                      1, Reihe 18)  <b>→ ENG S 1 Jug 2 (02)</b></p>
<p>Gary Paulsen: Allein in der Wildnis, 182 S.                      ISBN 978-3-551-35224-8  <b>→ DEU S LitForm 5 Paulsen (01)</b></p>	<p>Allein in der Wildnis, gelesen von Johannes Steck (ca. 240 Min.)                      ISBN 978-3-86742-051-8  <b>→ DEU S LitForm 5 Paulsen (03)</b></p>	<p><u>Sekundärliteratur</u>                      „Allein in der Wildnis“: eine Analyse des Abenteuerromans von Gary Paulsen für die Lektüre im Unterricht in einer 6. Klasse                      Hauptschule von Ulrike Ziegler                      ISBN 978-3-656-13381-0  <b>→ DEU S LitForm 5 Paulsen (02)</b></p>
<p>Charlotte Kerner: Blueprint. Blaupause, 204 S.                      ISBN 978-3-407-74102-8  <b>→ DEU S LitForm 5 Kerner (07)</b></p>		<p><u>Sekundärliteratur</u>                      Brigitte Wiesen: Blueprint. Blaupause                      Lehrerheft                      ISBN 3-932609-30-1  <b>→ DEU S LitForm 5 Kerner (03)</b></p> <p>Brigitte Wiesen: Blueprint. Blaupause                      Schülerheft                      ISBN 3-932609-31-X  <b>→ DEU S LitForm 5 Kerner (04)</b></p> <p>»Blueprint« im Unterricht: Lehrerhandreichung zum Jugendroman von Charlotte Kerner, erarb. von Gerald Merkel (Klassenstufe 8-12, mit Kopiervorlagen und Lösungsvorschlägen)                      (Lesen - Verstehen - Lernen; 80)                      ISBN 978-3-407-62704-9  <b>→ DEU S LitForm 5 Kerner (05)</b></p> <p>Blueprint. Blaupause, erarb. von Timotheus Schwake.                      (Einfach Deutsch : Unterrichtsmodell)                      ISBN 978-3-14-022439-0  <b>→ DEU S LitForm 5 Kerner (06)</b></p> <p>Blueprint: Ideen für den Unterricht; themenorientierte Leseförderung im Medienverbund  <b>→ DEU S Medien 2 (27)</b>  <b>→ 371.386.3 ZZ 023</b></p> <p>Zeitschrift:</p>

Jugendbuch	Hörbuch	Unterrichtsmaterial
		Blueprint. Blaupause → In: Religion (2005)9 (Raum 201 Ethik, Zeitschriftenabteilung)
Khaled Hosseini: Drachenläufer, 385 S. ISBN 978-3-8333-0149-0 → DEU S LitForm 5 Hosseini (01)	Drachenläufer, gelesen von Markus Hoffmann (ca. 649 Min.) ISBN 978-3-86974-009-6 → DEU S LitForm 5 Hosseini (02)	
Ursula Poznanski: Erebos, 485 S. ISBN 978-3-7855-7361-7 → DEU S LitForm 5 Poznanski (02)	Erebos, gelesen von Jens Wawrczeck (ca. 458 Min.) ISBN 978-3-86717-853-2 → DEU S LitForm 5 Poznanski (01)	
Willi Fähmann: Es geschah im Nachbarhaus. Geschichte eines Verdachts, 174 S. ISBN 978-3-401-02500-1 → DEU S LitForm 5 Fähmann (04)	Es geschah im Nachbarhaus, gelesen von Torsten Michaelis (ca. 230 Min.) ISBN 978-3-7941-8544-3 → DEU S LitForm 5 Fähmann (02)	<u>Sekundärliteratur</u> EinFach Deutsch Unterrichtsmodell: Es geschah im Nachbarhaus: Klassen 5 - 7 ISBN 978-3-14-022403-1 → DEU S LitForm 5 Fähmann (03)
Myron Levoy : Der gelbe Vogel, 190 S. ISBN 978-3-423-07842-9 → DEU S LitForm 5 Levoy (02)		<u>Sekundärliteratur</u> Peter Bruck : Alltäglicher Antisemitismus, Feigheit und schmerzhaftes Reifen: Myron Levoy's „Der gelbe Vogel“ (Raabits Deutsch, Literatur, Sekundarstufe I/II; I/D, Reihe 4) → DEU S LitForm 5 Levoy (01)  Sandra Graunke: EinFach Deutsch Unterrichtsmodell: Myron Levoy: Der gelbe Vogel: Klassen 8 - 10, ISBN 978-3-14-022274-7 → DEU S LitForm 5 Levoy (03)
Morton Rhue: Ich knall euch ab! 159 S. ISBN 978-3-473-58172-6 → DEU S LitForm 5 Rhue (13)	Ich knall Euch ab, gelesen von Julia Nachtmann (ca. 109 Min.) ISBN 978-3-8337-2290-5 → DEU S LitForm 5 Rhue (15)	<u>Sekundärliteratur</u> Ich knall euch ab!, erarb. von Simone Große Holthaus (Einfach Deutsch: Unterrichtsmodell) ISBN 978-3-14-022404-8 → DEU S LitForm 5 Rhue (03)  Irmgard Amelung: Literatur-Kartei: ‚Ich knall euch ab!‘ ISBN 978-3-86072-742-3 → DEU S LitForm 5 Rhue (04)  Ellen Möllenbrock: Gewaltintervention und -prävention im Schulalltag mit dem Jugendbuch von Morton Rhue: „Ich knall euch ab!“ ( 7./ 8. Klasse) (Raabits Deutsch, Literatur, Sekundarstufe I/II; I/D, Reihe 35) → DEU S LitForm 5 Rhue (06)  Morton Rhue, Ich knall euch ab!: Thematik: Gewalt unter Jugendlichen und in den Medien, Intoleranz, gesellschaftlicher Konformitätsdruck, Waffenbesitz; 9./10. Klasse, erarb. von Andrea S. Maier (Materialien zur Unterrichtspraxis: Sekundarstufe) ISBN 978-3-473-98114-4 → DEU S LitForm 5 Rhue (11)

Jugendbuch	Hörbuch	Unterrichtsmaterial
		Francesca Rosa: Unterrichtseinheit zum Jugendroman „Ich knall euch ab“ ISBN 978-3-640-46568-2 → <b>DEU S LitForm 5 Rhue (12)</b> Maria-Felicitas Herforth: Erläuterungen zu Morton Rhue: Ich knall euch ab! (Königs Erläuterungen und Materialien; 429) → <b>DEU S LitForm 5 Rhue (14)</b>
Mikael Engström: Ihr kriegt mich nicht!, 331 S. ISBN 978-3-423-62492-3 → <b>DEU S LitForm 5 Engström (01)</b>	Ihr kriegt mich nicht!, gelesen von Jona Mues (ca. 113 Min.) ISBN 978-3-86231-004-3 → <b>DEU S LitForm 5 Engström (02)</b>	
John Boyne: Der Junge im gestreiften Py- jama, 269 S. ISBN 978-3-596-80683-6 → <b>DEU S LitForm 5 Boyne (01)</b>	Der Junge im gestreiften Pyjama, gelesen von Ulrich Matthes (ca. 320 Min.) ISBN 978-3-86610-613-0 → <b>DEU S LitForm 5 Boyne (04)</b>  Ulrich Matthes liest John Boyne, Der Jun- ge im gestreiften Pyjama (ca. 320 Min.) ISBN 978-3-86610-830-1 → <b>DEU S LitForm 5 Boyne (06)</b>	<p style="text-align: center;"><u>Sekundärliteratur</u></p> Stephanie Sorhage: Unterrichtsmaterialien zu John Boyne: Der Junge im Pyjama: Unterrichts- modell für einen fächerverbindenden Unterricht: Deutsch und Geschichte/Gesellschaftslehre ab 9. Jahrgangsstufe (G8) <b>DEU S LitForm 5 Boyne (01)</b>  Literatur-Kartei: Der Junge im gestreiften Pyjama; geeignet für die Klassen 7 – 10; Arbeitsma- terialien für die Sekundarstufe ISBN 978-3-8346-0888-8 → <b>DEU S LitForm 5 Boyne (02)</b>  Daniela Janke, Ingrid Haferkamp und Karin Harnischmacher: EinFach Deutsch Unterrichts- modelle: John Boyne: Der Junge im gestreiften Pyjama: Klassen 8 – 10 ISBN 978-3-14-022510-6 → <b>DEU S LitForm 5 Boyne (03)</b>  <p style="text-align: center;"><u>Audiovisuelle Medien</u></p> Der Junge im gestreiften Pyjama (DVD), freigegeben ab 12 Jahren (ca. 90 Min.) → <b>DEU S LitForm 5 Boyne (05)</b>
Otfried Preußler: Krabat , 269 S. ISBN 978-3-522-18070-2 → <b>DEU S LitForm 5 Preussler (04)</b>  → <b>Teil des Materialpakets - siehe unten</b>	Krabat, gelesen von Michael Mendl (ca. 180 Min.) ISBN 978-3-86231-018-0 → <b>DEU S LitForm 5 Preussler (11)</b>	<p style="text-align: center;"><u>Sekundärliteratur</u></p> Lektürebegleiter zu Otfried Preußlers Krabat, bearb. von Stephan Gora (Buchners Lektürebegleiter Deutsch; 3) ISBN 978-3-7661-4283-2 → <b>DEU S LitForm 5 Preussler (12)</b>  <p style="text-align: center;"><u>Audiovisuelle Medien</u></p> Krabat, Filmausschnitte und Informationsmaterial für den Unterricht (DVD) → <b>DEU S LitForm 5                      Preussler (02)</b> Krabat, Arbeitsmaterialien zu Krabat (DVD) → <b>DEU S LitForm 5 Preussler (07)</b>
Materialpaket (Otfried Preußler „Krabat“ [Schulausg. mit Materialien], „Ideen für den Unterricht“, „Deutsch betrifft uns“ 1997/5 [Kopie], Material zum Film [4 Mappen], 1 Heft → <b>DEU S LitForm 5 Preussler (05)</b>		<p style="text-align: center;"><u>Sekundärliteratur</u></p> Rund um Krabat: Kopiervorlagen für den Deutschunterricht erarb. von Peter Mareis und Christi- an Rühle ISBN 3-464-61591-X → <b>DEU S LitForm 5 Preussler (01)</b>

Jugendbuch	Hörbuch	Unterrichtsmaterial
		<p>Krabat: Analysen und Interpretationen, Hrsg.: Kristin Luban ISBN 978-3-940471-08-6 → <b>DEU S LitForm 5 Preussler (03)</b></p> <p>Otfried Preußler: Krabat, erarb. von Timotheus Schwake (Einfach Deutsch: Unterrichtsmodell) ISBN 978-3-14-022331-7 → <b>DEU S LitForm 5 Preussler (06)</b></p> <p>Otfried Preußlers „Krabat“ - ein klassisches Jugendbuch mit den neuen Medien erarbeiten von Claudia Mutter, Kopiervorlage → <b>DEU S LitForm 5 Preussler (08)</b></p> <p>Krabat und die Schwarze Mühle: die sorbische Sage im literarischen, ethnischen, historischen und medialen Kontext; Modelle und Materialien für den Literaturunterricht (Klasse 3 bis Klasse 9) von Karin Richter (Bilder erzählen Geschichten - Geschichten erzählen zu Bildern; 7) ISBN 978-3-8340-0597-7 → <b>DEU S LitForm 5 Preussler (09)</b></p> <p>Otfried Preußler: Krabat: eine Unterrichtseinheit für die 6./ 7. Klasse von Regina Esser-Palm (Unterrichts-Konzepte Deutsch - Literatur; P, 1) → <b>DEU S LitForm 5 Preussler (10)</b></p>
<p>Klaus Kordon: Krokodil im Nacken, 795 S. ISBN 978-3-407-78632-6 → <b>DEU S LitForm 5 Kordon (03)</b></p>	<p>Krokodil im Nacken: Eine Jugend in Ostberlin und die Geschichte einer Flucht, gelesen von Klaus Kordon (ca. 420 Min.) ISBN 978-3-939375-54-8 → <b>DEU S LitForm 5 Kordon (04)</b></p>	<p><u>Sekundärliteratur</u> »Krokodil im Nacken« im Unterricht: Lehrerhandreichung zum Jugendroman von Klaus Kordon (Klassenstufe 8-10, mit Kopiervorlagen) erarb. von Marc Böhmman (Lesen - Verstehen - Lernen; 42) ISBN 978-3-407-62646-2 → <b>DEU S LitForm 5 Kordon (02)</b></p>
<p>Andreas Schlüter: Level 4 – Die Stadt der Kinder, 269 S. ISBN 3-423-70459-4 → <b>DEU S LitForm 5 Schlüter (04)</b></p> <p>Andreas Schlüter: Level 4 - Die Stadt der Kinder, gekürzt und vereinfacht für Schule und Selbststudium, 80 S. ISBN 87-23-90509-3 (Aschehoug) ISBN 3-12-675693-X (Klett) → <b>DaZ Lesen (22)</b></p>	<p>Level 4. Die Stadt der Kinder, gelesen von Andreas Pietschmann (ca. 156 Min.) ISBN 978-3-8337-1378-1 → <b>DEU S LitForm 5 Schlüter (03)</b></p>	<p><u>Sekundärliteratur</u> Norbert Berger: EinFach Deutsch Unterrichtsmodell: Andreas Schlüter: Level 4 - Die Stadt der Kinder: Klassen 5 - 7 ISBN 978-3-14-022495-6 → <b>DEU S LitForm 5 Schlüter (02)</b></p>
<p>Louis Sachar: Löcher: Die Geheimnisse von Green Lake , 295 S. ISBN 978-3-407-74098-4 → <b>DEU S LitForm 5 Sachar (08)</b></p>	<p>Löcher: Die Geheimnisse von Green Lake, gelesen von Konstantin Graudus (ca. 180 Min.) ISBN 978-3-407-81036-6 → <b>DEU S LitForm 5 Sachar (09)</b></p>	<p><u>Sekundärliteratur</u> Marc Böhmman: Klassenlektüre „Löcher“: Analysen, Unterrichtsvorschläge und Kopiervorlagen für einen handlungs- und produktionsorientierten Umgang mit dem Roman von Louis Sachar; Klassen 6 - 10 ISBN 3-407-62524-3 → <b>DEU S LitForm 5 Sachar (01)</b></p>

Jugendbuch	Hörbuch	Unterrichtsmaterial
		<p>„Löcher“ im Unterricht: Lehrerhandreichung zum Jugendroman von Louis Sachar; thematische Aspekte: Freundschaft, Abenteuer, Jugendstrafvollzug, Schicksal - literarische Aspekte: Spannung, Erzählkonstruktion, Erzählstil, Ironie; Klassenstufe 6 - 8; mit Kopiervorlagen, erarb. von Kristina Kroll (Lesen, Verstehen, Lernen; 9)  <b>→ DEU S LitForm 5 Sachar (02)</b></p> <p>Annette Kliewer: Louis Sachar, „Löcher. Die Geheimnisse von Green Lake“: Kopiervorlagen ISBN 978-3-637-01539-5  <b>→ DEU S LitForm 5 Sachar (03)</b></p> <p>Juliane Hopka: Louis Sachar, Löcher. Die Geheimnisse von Green Lake (Einfach Deutsch: Unterrichtsmodell) ISBN 978-3-14-022487-1  <b>→ DEU S LitForm 5 Sachar (04)</b></p> <p>Marc Böhmman: Literatur-Kartei: „Löcher“ ISBN 978-3-8346-0516-0  <b>→ DEU S LitForm 5 Sachar (05)</b></p> <p>Löcher, Die Geheimnisse von Green Lake: ein Leseprojekt zu dem gleichnamigen Roman von Louis Sachar, erarb. von Cornelia Witzmann (Einfach lesen!) ISBN 978-3-464-60156-3  <b>→ DEU S LitForm 5 Sachar (06)</b></p> <p style="text-align: right;"><u>Audiovisuelle Medien</u></p> <p>Das Geheimnis von Green Lake (DVD), freigegeben ab 6 Jahren (ca. 113 Min.)  <b>→ DEU S LitForm 5 Sachar (07)</b></p>
<p>Eva Erben: Mich hat man vergessen: Erinnerungen eines jüdischen Mädchens, 106 S.                      ISBN 978-3-407-78956-3  <b>→ DEU S LitForm 5 Erben (01)</b></p>		<p style="text-align: right;"><u>Sekundärliteratur</u></p> <p>Nadja Kummerow: »Mich hat man vergessen« im Unterricht: Lehrerhandreichung zum Bericht von Eva Erben (Klassenstufe 5-8, mit Kopiervorlagen) (Lesen - Verstehen - Lernen; 21) ISBN 978-3-407-62581-6  <b>→ DEU S LitForm 5 Erben (02)</b></p>
<p>Michael Gerard Bauer: Nennt mich nicht Ismael! 300 S.                      ISBN 978-3-423-62435-0  <b>→ DEU S LitForm 5 Bauer (02)</b></p>	<p>Nennt mich nicht Ismael!, gelesen von Jens Wawrczeck (ca. 330 min.)                      ISBN 978-3-939375-44-9  <b>→ DEU S LitForm 5 Bauer (03)</b></p>	
<p>Janne Teller: Nichts. Was im Leben wichtig ist, 138 S.                      ISBN 978-3-423-62517-3  <b>→ DEU S LitForm 5 Teller (04)</b></p>	<p>Nichts. Was im Leben wichtig ist, gelesen von Laura Maire (ca. 180 Min.)                      ISBN 978-3-86742-681-7  <b>→ DEU S LitForm 5 Teller (05)</b></p>	<p style="text-align: right;"><u>Sekundärliteratur</u></p> <p>Janne Teller: „Nichts. Was im Leben wichtig ist“: ein nihilistischer Jugendroman im Literaturunterricht (Klasse 9/10) von Matthias Schönleber (Raabits Deutsch, Literatur, Sekundarstufe I/II; I/D, Reihe 46)  <b>→ DEU S LitForm 5 Teller (01)</b>                      (+ Arbeitsblätter auf CD 7)  <b>→ DEU S LitDidak (001)</b></p>

Jugendbuch	Hörbuch	Unterrichtsmaterial
		<p>Achim Roschmann: Janne Teller, Nichts. Was im Leben wichtig ist (Einfach Deutsch: Unterrichtsmodell) ISBN 978-3-14-022530-4 → <b>DEU S LitForm 5 Teller (02)</b></p> <p>Christiane Althoff : Janne Teller: Nichts. Was im Leben wichtig ist, mit Kopiervorlagen ISBN 978-3-637-01256-1 → <b>DEU S LitForm 5 Teller (03)</b></p> <p>Janne Teller: Nichts: eine fächerübergreifende Unterrichtseinheit (Ethik, Deutsch) für die 9./10. Klasse von Annette Kliewer (Unterrichts-Konzepte Ethik; P, 1) → <b>ETH Glaub 3 (13)</b></p>
<p>Andreas Steinhöfel: Paul Vier und die Schröders → <b>nicht vorh.</b></p>		<p><u>Sekundärliteratur</u> Jutta Bartels / Wilfried Witte: Literaturstunden. Andreas Steinhöfel: Paul Vier und die Schröders: Unterrichtsvorschläge und Kopiervorlagen für die Sekundarstufe I (Literaturstunden; [2]) ISBN 3-403-04396-7 → <b>DEU S LitForm 5 Steinhöfel (02)</b></p> <p>Andreas Steinhöfel: Paul Vier und die Schröders: Unterrichtsmodell für die Klassen 5 - 6 von Katrin Manz (Carlsen in der Schule - Ideen für den Unterricht) ISBN 978-3-86632-109-0 → <b>DEU G Lesen Stei (03)</b></p>
<p>Alice Kuipers: Sehen wir uns morgen?, 234 S. ISBN 978-3-596-80766-6 → <b>DEU S LitForm 5 Kuipers (01)</b></p>	<p>Sehen wir uns morgen?, gelesen von Josefine Preuß und Anna Stieblich (ca. 76 Min.), ISBN 978-3-86610-434-1 → <b>DEU S LitForm 5 Kuipers (02)</b></p>	
<p>Cornelia Funke: Tintenherz, 573 S. ISBN 978-3-8415-0012-0 → <b>DEU S LitForm 5 Funke (03)</b></p>	<p>Tintenherz, gelesen von Rainer Strecker (ca. 1055 Min.) ISBN 978-3-8337-1421-4 → <b>DEU S LitForm 5 Funke (01)</b></p>	<p><u>Sekundärliteratur</u> Tintenherz, bearb. von Stephan Gora (Buchners Lektürebegleiter Deutsch; 1) ISBN 978-3-7661-4281-8 → <b>DEU S LitForm 5 Funke (02)</b></p> <p>Zeitschriftenartikel: Anja Strube :Cornelia Funke: Tintenherz → <b>In: Deutsch (2005)1. - S. 1 - 32 (Raum 103 Deutsch, Zeitschriftenabteilung)</b></p>
<p>Wolfgang Herrndorf : „tschick“, 253 S. ISBN 978-3-499-25635-6 → <b>DEU S LitForm 5 Herrndorf (02)</b></p>	<p>Tschick, gelesen von Hanno Koffler (ca. 400 Min.) ISBN 978-3-8398-9126-1 → <b>DEU S LitForm 5 Herrndorf (01)</b></p>	<p><u>Sekundärliteratur</u> Hans-Jürgen van der Gieth: Literaturprojekt zu „Tschick“ ISBN 978-3-86740-369-6 → <b>DEU S LitForm 5 Herrndorf (03)</b></p> <p>Elinor Matt: Wolfgang Herrndorf, tschick, Schülerarbeitsheft ISBN 978-3-941206-47-2 → <b>DEU S LitForm 5 Herrndorf (04)</b></p>



Jugendbuch	Hörbuch	Unterrichtsmaterial
<p>Morton Rhue: Die Welle: Bericht über einen Unterrichtsversuch, der zu weit ging, 185 S. ISBN 978-3-473-58008-8 → DEU S LitForm 5 Rhue (07)</p>	<p>Die Welle - Das Original, gelesen von Stefan Kaminski (ca. 116 Min.) ISBN 978-3-8337-2143-4 → DEU S LitForm 5 Rhue (10)</p>	<p style="text-align: center;"><u>Sekundärliteratur</u></p> <p>Burkhard Seidler / Dietmar Wagner: Literatur-Kartei: Die Welle... und andere Bewegungen ISBN 3-86072-075-9 → DEU S LitForm 5 Rhue (01) → ETH Ident 1 (47)</p> <p>David Löw / Reiner Poppe: Morton Rhue, Die Welle: Kommentare, Diskussionsaspekte und Anregungen für produktionsorientiertes Lesen in der Sekundarstufe 1(Blickpunkt; 503) ISBN 3-88805-503-2 → DEU S LitForm 5 Rhue (02)</p> <p>Winfried Freund: Textanalyse und Interpretation zu Morton Rhue, Die Welle: alle erforderlichen Infos für Abitur, Matura, Klausur und Referat plus Musteraufgaben mit Lösungsansätzen (Königs Erläuterungen; 387) → DEU S LitForm 5 Rhue (08)</p> <p>Morton Rhue, Die Welle: Thematik: Verführung zum Faschismus, Nonkonformismus; Methodik: Problem- und produktionsorientierte Aufgabenstellungen, einsetzbar in offenen Unterrichtsformen; 7. - 10. Klasse, erarb. von Ina Berger (Materialien zur Unterrichtspraxis) ISBN 978-3-473-98085-7 → DEU S LitForm 5 Rhue (09)</p> <p>Petra Richter : Unterrichtsstunde zu „Die Welle“ von Morton Rhue ISBN 978-3-656-03207-6 → DEU S LitForm 5 Rhue (16)</p> <p>Zeitschrift: Morton Rhue: „Die Welle“ → In: <b>Deutsch (1997)1</b> (Raum 103 Deutsch, Zeitschriftenabteilung)</p>
<p>Marlene Röder : ZebraLand, 220 S. ISBN 978-3-473-54405-9 → DEU S LitForm 5 Röder (01)</p>		<p style="text-align: center;"><u>Sekundärliteratur</u></p> <p>Materialien zur Unterrichtspraxis - Marlene Röder: ZebraLand, erarb. von Beate Weiß ISBN 978-3-473-98093-2 → DEU S LitForm 5 Röder (02)</p>

### 4. Zuhören beurteilen - Ein Raster zur Selbst- und Fremdbeurteilung<sup>27</sup>

**Mündliche Kompetenzen reflektieren - Zuhörtagebuch** (Zentrum Mündlichkeit 2011)









Selbsteinschätzung: Reflexion über die eigene Zuhörfähigkeit

	oft	manch -mal	selten	nie
<b>Zuhören im Unterricht und im Alltag</b>				
Ein bin eine gute ZuhörerIn / ein guter Zuhörer				
Ich kann mir gut merken, was andere gesagt haben.				
Ich finde es schwierig wichtige Informationen aus einem gehörten Text zu entnehmen.				
Ich mache mir während dem Zuhören stichwortartige Notizen, damit ich das Gehörte besser behalten kann.				
Ich lasse mich beim Zuhören durch Geräusche oder Stimmen in der Umgebung ablenken.				
Mir fällt es leicht, anderen aufmerksam zuzuhören, auch wenn sie lange sprechen.				
Ich verstehe schnell, wenn mir jemand etwas erzählt oder erklärt.				
Ich versuche einzelne unbekannte Wörter aus dem Zusammenhang des Gehörten zu verstehen.				
Ich bitte um Wiederholung des Gesagten, wenn ich es akustisch oder inhaltlich nicht verstanden habe.				
Ich zeige meinem Gesprächspartner, dass ich zuhöre, indem ich interessiert bin und das verbal (mit Worten/Lauten) und nonverbal (räumliche Nähe/Distanz, Körperhaltung, Gestik, Mimik) ausdrücke.				

**Tagesrückblick**

Achte dich in den nächsten zwei Wochen besonders auf das Hören bzw. Zuhören. Beschreibe fünf Situationen, in denen das Zuhören eine Rolle gespielt hat. Dies kann ein tolles Erlebnis in der Schule, auf dem Pausenplatz, in der Sporthalle oder während dem Abendessen mit deiner Familie sein. Probiere zu variieren. Beschreibe, was dir gut gelungen oder misslungen ist, welche Personen involviert waren, wo sich das Ganze abgespielt hat, wie lange es ca. gedauert hat usw. (schreibe detailliert und leserlich!).

Heute, \_\_\_\_\_, habe ich Folgendes erlebt:

Wie habe ich in der Schule zugehört?				
War ich bei der Arbeit aufmerksam?				
Was hat mir beim Zuhören geholfen?				
Was hat mich beim Zuhören gestört?				

<sup>27</sup> Brigitt Eriksson (Pädagogische Hochschule Zentralschweiz, PHZ Zug – Zentrum Mündlichkeit), Hörverstehen – eine deutschdidaktische Aufgabenkultur im Entstehen. Vortrag auf dem Symposium Deutschdidaktik Augsburg, 16.-20. September 2012.